

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)

vom 17. November 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. November 2009) und **Antwort**

#### **Welche Aussagekraft haben die Daten des Digitalen Umweltatlases Berlin für die Energie- und Wärmepolitik Berlins?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Daten werden jeweils bei dem Themenbereich Energie für die Unterthemen

- a) 08.01 Versorgungsbereiche Gebäudewärme
- b) 08.02 Überwiegende Heizungsarten
- c) 08.03 Kohlendioxidemissionen
- d) 08.04 Kohlendioxidemissionen nach Sektoren und Nutzflächen

im Umweltatlas erhoben?

Frage 2: Wie werden die Daten für die einzelnen Unterthemen 08.01, 08.02, 08.03 und 08.04 erhoben?

Frage 3: Durch wen werden die Daten für die Unterthemen 08.01 - 08.04 erhoben?

Frage 4: In welchem Abstand werden die jeweiligen Daten für die entsprechenden Unterthemen 08.01 - 08.04 aktualisiert?

Frage 5: Wie erfolgt die Bewertung und Interpretation der jeweils erhobenen Daten entsprechend der Unterthemen?

Antwort zu 1., 2., 3., 4. und 5.: Die im digitalen Umweltatlas Berlin veröffentlichten Themen werden jeweils in enger Kooperation mit den fachlich zuständigen Stellen der Berliner Verwaltung konzeptionell erarbeitet und umgesetzt. Dies gilt ebenso für die bewertenden und interpretierenden Aussagen im digitalen Umweltatlas. Für die genannten Themen wird mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz kooperiert.

Eine eigene Datenerhebung für den Umweltatlas findet nicht statt. Es werden vielmehr bereits vorhandene Datenbanken bzw. Informationsgrundlagen zielgerichtet ausgewertet. Die Fortschreibung der Karten ist abhängig von der sehr unterschiedlichen Verfügbarkeit aktueller

Datengrundlagen. Daher gibt es keinen festgelegten Fortschreibungszyklus.

Die Ergebnisse des Umweltatlas sollen nicht nur den planenden Behörden, sondern auch allen anderen an der Umwelt Interessierten als Informationsgrundlage zur Verfügung stehen. Deshalb wird auf eine umfassende Dokumentation der verwendeten Datengrundlagen, der angewandten Methoden zur Auswertung und Interpretation der Daten sowie der Ausprägung im Kartenbild besonderer Wert gelegt. Daher sind mit den Karten umfangreiche Begleittexte im Digitalen Umweltatlas im Internet veröffentlicht

([http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/dinh\\_08.htm](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/dinh_08.htm)).

Frage 7: Welche Stichprobengröße liegt für die einzelnen Unterthemen 08.01 - 08.04 vor?

Frage 8: Wie setzen sich die Stichproben für die jeweiligen Unterthemen 08.01 - 08.04 zusammen?

Frage 9: Wie wird die Repräsentativität der Stichproben für die einzelnen Unterthemen sichergestellt?

Antwort zu 7., 8. und 9.: Wie in der Antwort zu den Fragen 1. - 5. geschildert, werden keine Stichprobenmessungen durchgeführt.

Frage 6: Welche Erkenntnisse für die Energie- und Wärmepolitik Berlins werden aus den „bewusst werten den Aussagen“ zu den einzelnen Unterthemen 08.01 - 08.04 gezogen?

Frage 10: Für welche weiteren verwaltungsinternen Aufgaben, wie das Landesenergieprogramm, werden die Daten verwendet?

Antwort zu 6. und 10.: Die einschlägigen Karten im Umweltatlas dienen einem ersten wichtigen Einstieg, um Minderungspotenziale einschätzen zu können. Auf dieser

Grundlage können blockspezifische bzw. übergreifende Konzepte erarbeitet und durch ergänzende/weitergehende Untersuchungen weiter entwickelt werden. Auf diese Weise trägt der Umweltatlas dazu bei, die jeweils erforderlichen Grundlagenarbeiten bei z.B. konzeptionellen Entwicklungen der zentralen und dezentralen Wärmeversorgung, der Ermittlung der Versorgungsdichte und solarer Nutzungspotenziale etc. auf ein Minimum zu beschränken.

Berlin, den 14. Dezember 2009

In Vertretung

D u n g e r - L ö p e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Dezemb. 2009)